

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1801)

**Artikel:** Astronomisch- und Astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1801

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655079>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Astronomisch - und Astrologische  
C a l e n d e r - P r a c t i c a ,  
auf das Jahr Christi 1801.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat für diesmal bey uns seinen Anfang genommen, den 22sten vorigen Christmonats, früh Morgens um 0 Uhr 50 Min. da die Sonne in dem Zeichen des Steinbocks angelommen war. In Ansehung der Witterung in der zu diesem Quartal gehörigen Monaten sind folgendes:

Der Anfang des Janners ist neblig; bald nachher nimmt die Kälte zu; in der Mitte des Monats fällt viel Schnee, und gegen das Ende desselben giebt's trübe Wolken.

Wer gute Nachbarn hat und ein verständig  
Weib,  
Dem mangelt es nicht leicht an gutem Zeit-  
vertrieb.

Der Hornung fängt an mit trübem Ge-  
wölle, die Schnee und Regen bringen; um  
die Mitte des Monats wird's stürmisch,  
nachher kommen einige schöne Tage; mit  
Sturmwind und dunkeln Wollen endet sich  
der Monat.

Wenn sich das Glücklein nach unserm Wunsch  
hat richten,  
So würden wir sehr oft selbst unser Glück  
vernichten.

Der Merz ist in seinen ersten Tagen win-  
dig und regnerisch, in der Mitte des Mo-  
nats lieblich und Sonnenschein, doch bald  
hernach stürmisch und feucht, und gegen das  
Ende wieder sehr angenehm.

Vertraute Freundschaft ist ein kostlich Ding  
zu nennen,  
Nur Schade, daß sie oft so leicht sich läßt zer-  
treuen.

II. Von dem Frühling.

Das Quartal des Frühlings geht dies  
Jahr ein den 21. Merz, um 2 Uhr 24 Min.  
Vormittags; zu welcher Zeit die Sonne in  
das Zeichen des Widder's einrücket. Die  
Beschaffenheit der Witterung in diesem  
Quartal dürfte folgendermassen ausfallen:

Der April ist Anfangs regnerisch, her-  
nach folgen angenehme Tage; um die Mitte  
des Monats wird es windig, hernach nass  
und kühl, am Ende lieblicher Sonnenschein.  
Die Unbeständigkeit übt ihre Herrschaft aus,  
Vom fürstl. Palast bis zu dem Baurenhaus.

Die ersten Tage des Mays sind etwas kühl  
und feucht, in der Folge schöne Frühlings-  
witterung; in der Mitte viel Regen, gegen  
das Ende wird es angenehm.

Denk nicht, du müßest es gleich wieder  
tragen  
Wenn du was Böses hörst von deinem Nachbar  
sagen.

Der Brachmonat ist anfänglich schön und  
kühl, hernach feuchte Tage, dann Unge-  
witter u. große Hitze, am End trübe Wollen.  
Wenn Gold und Silber nicht der Gelen Wur-  
de zieren,  
So würde man an ihm nichts Achtungwür-  
diges spüren.

III. Von

### III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal geht diesmal bey uns ein den 22sten Brachmonat, um 0 Uhr 17 Min. Vormittag, wann die Sonne den ersten Punkt des Krebses erreicht hat. Die Astrologen verlündigen für dieses Quartal folgende Witterung:

Der Heumonat ist in seinen ersten Tagen wolkig und windig; bald aber heiter sich die Lust auf und es wird wieder sehr warm; um die Mitte des Monats dörste es etwas regnerisch, und gegen das Ende desselben heiter werden.

Mit Kleinigkeit kann man der Thoren Kunst erwerben,

Und plötzlich wiederum mit thine es verderben.

Der Anfang des Augstmonats ist sehr warm, aber hernach wird es regnerisch und kühl, und in der Mitte des Monats ist's windig; bald darauf scheint die Sonne heiter, und am Ende wirds neblig und feucht.

Die Zeit verändert viel, auch selbst in solchen Dingen,

Wo sonst Gewalt und List nichts kann zuwege bringen.

Der Herbstmonat geht mit feuchter Witterung ein; nun kommen nachher mehrere helle und liebliche Tage, die Mitte des Monats ist ziemlich neblig, auch lässt sich vom Ausgang desselben nicht viel angenehmes versprechen.

Ein falsches Herz betrügt zwar erstlich andre Leute,

Wird aber doch zuletzt noch selbst der Falschheit Bente.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal sängt in unsern Ggenden an den 23sten Herbstmonat, um 1 Uhr 54 Minuten Nachmittag, bey Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage. Ueber die Witterung dieses Quartals ist folgendes zu muthmassen:

Die ersten Tage des Weinmonats sind ziemlich frisch, die folgenden aber sehr ungenehm, auch scheint um die Mitte des Monats die Sonne lieblich, und nach einigen feuchten Tagen nimmt der Monat einen angenehmen Ausgang.

Der Mund spricht Honig aus und redet nur von Liebe;

Doch ist das Herz voll Gall und falscher Bosheitstreibe.

Der Wintermonat ist anfänglich regnerisch, auch giebt es in der Folge nicht viel heitere Tage; in der Mitte des Monats dörste es anfangen kalt zu werden, hernach stürmisch und bey'm Ende des Monats wirds frostig.

Will du, das andre sich tren gegen dich aufführen,

So lasse auch an dir nichts Ungetreues spüren.

Zu Anfang des Christmonats ist die Witterung hell und frostig, nachher gelinde und regnerisch; um die Mitte des Monats giebt es kalte Winde, hernach Schnee; und mit Schneegewölk endigt sich das Jahr.

Wenn Tadeln eine Kunst, und Praeter Klugheit wär,

So gieng es in der Welt stets klug und künstlich her.

### Von den Finsternissen.

Es ereignen sich im Lauf des gegenwärtigen Jahres sechs Finsternisse, nemlich 4 an der Sonne und 2 am Monde, von welchen aber in unsern Ggenden nur eine Sonnen- und eine Mondfinsternis zum Theil zu Gesichte kommen werden,

Die erste ist eine kleine bey uns unsichtbare Sonnenfinsternis, den 14ten Merv., des Abends.

Die zweyte ist eine bey uns zum Theil sichtbare Mondfinsternis, den 30sten Merv. in den Frühstunden. Sie ist in ganz Amerika in ihrer vollen Dauer, im westlichen Africa

Africa und Europa, so wie im östlichen Asien aber nur zum Theil sichtbar. Ihr Anfang ist bey uns Morgens um 3 Uhr 58 Min., das Mittel um 5 Uhr 50 Min. und das Ende um 7 Uhr 41 Min., da der Mond schon unterm Horizont ist. Ihre Größe erstreckt sich auf 21 Zoll.

Die dritte ist eine bey uns nur zum Theil sichtbare Mondfinsterniß, den 13ten April des Morgens, zwischen 3 und 6 Uhr; ihre Größe ist vier und ein halben Zoll nördlisch.

Die vierte ist eine kleine Sonnenfinsterniß, den 8ten Herbstmonat des Morgens, bey uns aber unsichtbar.

Die fünfte ist eine bey uns unsichtbare Mondfinsterniß, den 22. Herbstmonat des Morgens, da der Mond bey uns schon untergegangen ist.

Die sechste ist eine kleine, nur in den südlichen Gegenden des stillen Meers sichtbare Sonnenfinsterniß, den 7ten Weinmonat, des Abends zwischen 7 und 10 Uhr.

### Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Von derseligen Sache, wozu der Schöpfer der Natur unmittelbar das Wichtigste mitwirken muß, hängt gerade am meisten die Erhaltung des Menschen und der Betrieb seiner vielfältigen Geschäftigkeit auf Erde ab. Ohne Regen und Sonnenschein, ohne die gehörige Abwechslung der Witterung, würde der Erdboden in den vornehmsten seine Dienste versagen, die nun, nach der Einrichtung, welche Gott getroffen hat, so wohlthätig, und oft so reichhaltig sind; und ohne diese von höherer Hand geleitete Wirksamkeit würde auch der Fleiß und das Bemühen, das der Mensch auf den Anbau des Erdreichs verwendet, vergeblich und

fruchtlos seyn. Wie sehr haben wir daher Ursache, stets mit Erfurcht und Dankbarkeit, mit Glauben und Zuversicht dessen eingedenkt zu seyn, der das Land voll Früchte macht, die Er schaffet; der Gras wachsen läßt für das Vieh, und Saat zu Nutze des Menschen! Und dies wird Er, der Allgütige, um, wie wir zu Ihm hoffen, auf dies Jahr thun, und damit seine Güte an uns auf neue verherrlichen.

### Von den Krankheiten.

Auch ist es Wirkung seiner väterlichen Sorgfalt für uns Menschen, daß gerade die häufigsten Gattungen von Gewächsen und Früchten, welche wir zum täglichen oder öfteren Genuss von der Erde empfangen, auch die gesündesten für uns sind, und daß es außer diesen noch eine Menge Pflanzen giebt, welche die besondere Eigenschaft haben, Krankheiten des Körpers zu heilen. Diese wohlthätigen Geschenke wird Er auch im gegenwärtigen Jahr uns zu Theil werden lassen, daß wir gesund bleiben, oder wenn wir von Krankheit überfallen würden, wieder genesen können.

### Vom Krieg und Frieden.

Und so schreiben wir es auch seiner Güte u. Gnade zu, wenn wir des Friedens und der Ruhe in unserm Lande geniessen können, wenn Krieg und Feindseligkeit, wo sie eine Zeitlang in trauriger Wirkung herrschend war, wieder aufhort. O! möchte es Ihm gefallen, uns von nun an vor dieser schrecklichen Plage zu behüten, und Eintracht und Friede aufs neue zu befestigen und zu erhalten! Auch für dieses wollen wir unsre Hoffnung auf Ihn bauen, der es so gern sieht, wenn seine Menschen Kinder glücklich sind.

Ordent.

## Ordentliche Zeit - Rechnung auf das Jahr 1801.

Jahzahlen, welche bei unterschiedlichen Völkern gebraucht werden.

Der griechischen Kirche Jahrzahl von Er-

schaffung der Welt, ist

Der Juden oder Hebräer Jahrzahl von

Erschaffung der Welt, ist

Die Jahrzahl der Märtyrer, von der Re-

gierung des tyrannischen Kaisers Dio-

cletiani, welche die Christen in Egypten

und Mährenland gebrauchen, ist

Der Türken und Araber Jahrzahl, von

der Flucht Mahomets

Nach Erschaffung der Welt zählen die Eu-

ropäer

Von Anfang der vier Monarchien.

Der Babylonischen

Der Persischen

Der Griechischen

Der Römischen unter Julio Cäsar

Seit der Befreiung des ersten christlichen

Kaisers Constantini Magni zum christl.

Glauben.

Von Anfang der Königreiche

Schweden 4010 Ungarn

Dänemark 2371 Böhmen

England 2867 Spanien

Der Saracenen 1206 Preussen

Von Anfang des deutschen Kaiserthums J. 1000  
der Moscovitischen Regierung 936

der Türkischen Regierung 501

7309 Von Stiftung der sieben Thürfürsten 789

Von Gründung der Republik Frankreich 9

5561 Nach dem ersten Schweizerbund 490

Der 17 Niederländischen Provinzen 229

Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1731

Von Erbauung der Stadt Solothurn 3928

1517 : : der Stadt Rom 2550

: : der Stadt Zürich 3784

1214 : : der Stadt Bern 611

Von Erfindung der neuen Welt 410

5750 : : der knallenden Büchsen 421

: : der Welt zuverbaren Buch-

druckerkunst zu Maynz 361

3974 Des Papiermachens in Basel 331

2338 Nach Vereinigung der Schweiz in eine

ein und untheilbare Republik 3

1849 Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 101

Guldene Zahl, oder Mondszirkel 16

Epacte, oder Mondzeiger 15

1487 Sonnencirkel 18

Römer Zinszahl 4

1194 Sonntags Buchstaben D

7007 Zwischen Weihnachten und Fasnacht sind 6 Wo-

chen und 3 Tage. Ist ein geweines Jahr

101 von 365 Tagen.

Iridischer Jahrs - Regent ist die Venus.

### Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.	Der Neumond	Das erste Viertel	Augen Arzneyen	Gut Kinder entwehne	Aspecten.
			○	⊗	
Widder	Der Vollmond	Das letzte Viertel	●	Haar abschneiden	Zusammenkunst
Stier	Das Mond Aufsteigen	Das lezte Viertel	⊗	Gut Säen & Akern	Gegenschein
Zwillinge	Monds Abssteigen	Das letzte Viertel	⊗	Bauholz fällen	Sextelschein
Krebs	Vorm. v. Nachmit. n.	Das letzte Viertel	⊗	Die sieben Planeten.	Fünftelschein
Łöwe	Baden, Schräpfen	Das letzte Viertel	⊗	5 Saturnus.	Seviertelschein
Jungfrau	Gut Aderlassen	Das letzte Viertel	⊗	4 Jupiter.	Triangelschein
Waag	Schräpf. u. Aderl.	Das letzte Viertel	⊗	3 Mars.	Drachenhaupt
Scorpion	Mittelm. gut Aderl.	Das letzte Viertel	⊗	○ Sonne.	Drachenschwanz
Schütz	Gut Purgieren	Das letzte Viertel	○	♀ Venus.	Apog. am weitesten von der Erde.
Steinbock			○	♂ Merkurius.	Perig. der Erde am nächsten.
Wasserm.			○	⊗ Mond.	Die
Fische			○		